

Klemens Albert Körner. Stille Wege. Fotografie
Michael Lauterjung. Malerei

09.08.2017 - 30.09.2017

Michael Lauterjung wurde 1959 in Stuttgart geboren. Er begann seine Studienzeit 1980/81 an der Freien Kunstschule Stuttgart. 1981 wechselte er an die Akademie der bildenden Künste in Stuttgart, wo er bis 1985 bei Prof. Rudolf Haegele studierte. Danach schloß sich ein 2jähriges Erweiterungsstudium bei Prof. Maria Lassnig an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien an. Nach Wohn- und Arbeitsorten in Köln und bei Euskirchen, lebt er seit 2002 in einem bäuerlichen Anwesen in der Nähe von Rostock. Gemeinsam mit seiner Frau – die er übrigens hier in Chemnitz bei seiner ersten Ausstellung bei uns kennenlernte – mit den Kindern und allerlei Getier und zahlreichen ihn umgebenden Dingen.

Diese Dinge sind es, welche er auf seine monochromen, abstrakten, surrealen oder auch informellen Hintergründe malt. Die hauchdünnen Schalen scheinen sich von der Oberfläche zu erheben, sie schweben uns zu. Klar herausgearbeitet, skulptural fast, entfalten die Gegenstände auf Lauterjungs Stillleben eine ganz besondere Aura. Die Früchte scheinen zum Greifen nah, doch was uns diese Tafelbilder zeigen: es ist eine Illusion.

So, wie ich von der Qualität dieser Gemälde beeindruckt bin, so belustigt mich auch Lauterjungs hinter sinniger Sprachwitz, den der gebürtige Schwabe wohl durch seine lange Lebensphase im Rheinländischen erworben hat. Da begegnen sich Drei scharfe Jungs im Randbezirk – das sind bei Lauterjung drei Peperonis auf einem Tellerrand. Und eine in Öl gemalte halbe Aprikose: es ist die „bessere Hälfte“.

Bei diesen beiden Ausstellungen in dieser Galerie scheinen sich zwei Gleichgesinnte, zwei Ästhetiker, zwei Romantiker gar, zu begegnen.

Klemens Albert Körner, 1956 im Erzgebirge geboren und gelernter Anlagenmonteur und Fotolaborant, ergriff sofort nach der Wende die Chance, sein Hobby zum Beruf zu machen.

Seitdem ist Klemens Körner für die BILD – Zeitung als Fotograf unterwegs. Es ist ein interessantes Phänomen, wenn man beobachten

kann, wie Fotografen ihre künstlerische Arbeit entwickeln. Diejenigen, die im notwendigen Brotberuf außerordentlich schnelle Entscheidungen zu treffen gewohnt sind, sind bemüht, den ihrem eigentlichen Ich entspringenden Arbeiten allergrößtmögliche Sorgfalt zuteil werden zu lassen. Das beginnt bei der Wahl des Filmmaterials. Das geht weiter beim Bildausschnitt, welcher festgelegt wird. Selbstverständlich wird nicht nachbearbeitet! Das vollendet sich, wenn alles gutgeht, im Labor. Und dann ist das erzielte Ergebnis möglicherweise doch noch nicht 100%ig zufriedenstellend, weil ein Grauwert sich nicht ganz genau so herausentwickeln ließ, wie man es sich vorgestellt hat. Also: Neubeginn!

Klemens Körner sieht die Landschaft als Stilleben. Betrachten Sie in Ruhe die zarten Fotografien, welche er am Strand bei Kap Arkona erlebt hat! Lassen Sie sich von der Tiefe und Brillanz der Rindenstrukturen der alten Bäume des heimatlichen Erzgebirges bezaubern! Wenn sie glauben mit guten Kameras und teuren Objektiven ebensolche Fotos machen zu können, vergessen Sie es! Trennen Sie sich von ihrer Fotoausrüstung und kaufen Sie sich gute Fotografien.

Klemens Körner arbeitet natürlich als Fotokünstler analog. Ich finde, es gibt schöne Gemeinsamkeiten in der Arbeitsweise wie in den Werken beider Künstler. Hier das Tafelbild, auf Holz gemalt. Da das langsame, Wissen, Empfinden und Können erfordernde Arbeiten mit analogem Fotoequipment.

Die gemeinsame Arbeit bei der Vorbereitung und beim nicht ganz unaufwendigem Aufbau der beiden Ausstellungen war mir eine große Freude. Vielen Dank.



Michael Lauterjung
Aprikosen, 2017
Lack, Öl auf Holz, 145x140cm,



Klemens Albert Körner
Stein, Nordstrand bei Kap Arkona, 2009
orig. Farbfotografie, 45x60cm